

21 Greifswald d. 12. Juni
1913

Mr. H. H. Meyer

Lieber Freund,

wie herzlich leid tut es mir
dass ich Sie in Ihrer schweren
Frankheit nicht sehen kann.
Wie gern würde ich Ihnen
die Hand drücken und wir
würden von der christlichen
Archäologie reden. Aber
München ist so weit von
hier und meine Vorlesungen
erlauben keine Unterbrechung.
Ich bitte Gott, dass es Sie
bald gesund macht.

und Ihnen die Kräfte
zur Arbeit wiederherzustellen.
Es ist gut, dass Sie Ihre
Frau als treue Pflegerin bei
sich haben. Grüßen Sie sie
von mir vielmals.

Böse Nachrichten
kommen vom Balkan. Die
Bulgaren sind offenbar
~~aber~~ übermächtig geworden.
Doch die Hauptsache ist,
dass Griechenland grösser
und stark geworden ist. Das
bedeutet einen wichtigen
Schutz gegen das Raven-
tum. Die Gründung eines
Stark~~en~~ Albanien ist Torheit.
Ich vermute, dass Pesterei,

das so energisch dafür
eintrifft, auch religiöse Zweife
verfolgt. Albanien ist nämlich
das Tor für die römische
Kirche zu der orthodoxen
Kirche. In Albanien sitzen
zahlreiche römische Mönche
und Nonnen, auch Jesuiten,
welche Propaganda unter
den griechischen Christen be-
treiben. Oberherrlich ist aber
stark beherrscht vom Kleri-
kalismus.

Schreiben Sie mir bald
wieder, wie es Ihnen geht.
mit herzlichem Gruss
in aller Treue und Liebe

Ihre

Viktor Schulze.



Herrn
Dr. Georg Lampakis

fr. München

Kaufhaus 4
(Frankfurt am Main)